Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | Nummer 363.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 18. September 1888.

Anzeigen

n dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein Mädchen. Nachzufragen 128 Nord East Straße. 21sp

Verlangt ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 783 Nord Alabama Straße. 21sp

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen $3 00 die Woche. Kann sich sofort melden bei B. Schwartz, 528 Süd Meridian Str. 21s

Verlangt: Ein Mädchen für „Upstairs" Arbeit und um die Kinder zu hüten. Nachzufragen No 358 Nord New Jersey Straße. 20sp

Verlangt: Zwei gute Mädchen. No. 61 Ost South Straße. 18sp

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

50 Acker 7 Meilen westlich von der Stadt.
12 Acker 2 Meilen südöstlich von der Stadt,
22 Acker südöstlich an der Churchman Road; gute Gebäude angrenzend an die Kinger und Fletcher Farmen; fünf Acker in Aepfel, Birnen, Trauben, Erdbeeren und anderen Früchten, von der auserlesensten Sorte.
10 Acker 2 Meilen nördlich von der Stadt mit guten Gebäuden.
Lotten nahe der Shelby Straßenbahn, und in Belmont und Haughville; alle auf monatliche Zahlungen
Mehrere billige Häuser gegen monatliche Zahlungen.

G. A. Bürgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Pedaeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressiren:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo

Indianapolis Deutsche Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft"

Geschäftsstand am 15. September 1888.

Versicherungen in Kraft	$1,673,483 50
Gesammt-Vermögen	114,208.77
Verbindlichkeiten	Keine.
Policen in Kraft	1556
Zahl der Mitglieder	1010

Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Fried. Ostermeyer, Präs.
Hermann Sieboldt, Sekr.

JOS. ERNST,

Stukkateur und Gypser,

für einfache und verzierte Arbeiten.

47 Davis Straße, 47
Indianapolis.

Central Garten

Ecke East u. Washington Str.

Hübscher Aufenthaltsort für Familien. Gute Getränke und aufmerksame Bedienung.

Peter Wagner,
Eigenthümer.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Indianapolis Institut
— für —
Junge Damen.

Vollständiger englischer Kursus. Jede Klasse erhält Instruktionen in Deutsch, Französisch und Zeichnen. Sprachunterricht von den besten Lehrern in Indianapolis, ohne Extrabezahlung. Frau Lyon hat vier Jahre in Deutschland studirt und ist mit dem deutschen Erziehungssystem wohl vertraut. Für weitere Information adressire Herr oder Frau James Lyon, Prinzipale, No. 477 Nord Pennsylvania Straße, Ecke St. Joe Straße.

Thomas Markey, August Weber
Peter Zeien.

South Side Foundry Company,

(Südseite Eisengießerei)
Fabrikanten aller Arten
Eisenguß-Waaren

Volle Aufmerksamkeit wird auch kleineren Aufträgen und Bestellungen zugewandt.

Preise niedrig.

Telephon 158. Briefkastennummer in Builders Exchange 134.

Editorielles.

— Emil Höchster in Chicago bewirbt sich um die Nomination für den Congreß. Die Reaktionären im Turnerbund sind keine Streber und politische Macher, ei bewahre!

— Da ist uns ein Büchlein zugeschickt worden, betitelt: „Die Zwei-Wein Theorie, besprochen von zweihundert und sechs undachtzig Geistlichen auf der Basis des Communion-Weins von Rev. Edward H. Jewett, S. T. D."

In diesem Büchlein vertritt mit einem großen Aufwand von Gelehrsamkeit der Herausgeber den Standpunkt, daß die Bibel nicht zweierlei Wein kenne, und daß der Wein, welchen Christus beim Abendmahl getrunken, gegohrener, also berauschender Wein gewesen sei. Der genannte Geistliche vertritt den Standpunkt, daß zwischen Mäßigkeit und Enthaltsamkeit ein großer Unterschied sei, und daß man ganz fälschlich unter Temperenz die gänzliche Enthaltsamkeit verstehe.

Von den oben erwähnten Briefen stimmen 266 dem Reverend Jewett bei und 20 lauten dahin, daß es eine Sünde sei, anzunehmen, Christus habe gegohrenen Wein getrunken, es sei vielmehr ungegohrener gewesen.

Bekanntlich bildet den Herren Seelenrettern, welche durch die totale Abstinenz die Menschheit von allen Uebeln befreien wollen, das Abendmahl einen Stein des Anstoßes, denn das Anfertigen und Trinken von Wein als eine Sünde zu erklären, wenn der Herr selber Wein gemacht und getrunken hat, ist eine heikle Geschichte. Da haben sie denn das alte und das neue Testament gründlich durchstudirt, ihre Kenntniß oder Unkenntniß des Hebräischen und Griechischen zu Hilfe genommen, und weil in der Bibel verschiedene Ausdrücke für Wein gebraucht sind, wie Tirosch, Jajin, Schemer u. s. w., behaupten sie, daß das Wort „Tirosch", mit welchem Wort der beim Abendmahl gebrauchte Wein benannt wird, ungegohrenen Wein bedeute. Es ist hauptsächlich diese Ansicht, welcher der Reverend Jewett mit gleich großem Aufwand von Sprachgelehrsamkeit entgegentritt.

Wir unserseits können es in Bezug auf Kenntniß der Bibel und der Bedeutung aller darin vorkommenden Ausdrücke nicht mit den geistlichen Herren aufnehmen, aber wir nehmen an, daß man vor 1900 Jahren im gelobten Lande auch gerne etwas Starkes trank, und daß man wohl auch, wie heute, mehr Geschmack für gegohrenen Wein, als für ungegohrenen hatte. Wir nehmen dies an, weil da, wo es in der Bibel heißt: „Der Wein erfreut des Menschen Herz" nicht das Wort „Tirosch", sondern das Wort „Jajin" gebraucht wurde, und seit Noah den bekannten großen herzerfreuenden Rausch hatte, wird man wohl den Traubensaft erst nach stattgefundener Gährung zur Mahlzeit getrunken haben, gleichviel ob man ihn Tirosch oder Jajin nannte.

Wie dem aber auch sein mag, wir fragen allen Ernstes die gelehrten Herren, ob sie ihre Zeit nicht für etwas Besseres verwenden können? Das Leben ist so kurz, ist es denn so wenig werth, daß man Zeit und Mühe an die Frage wendet, ob der Wein damals gegohren oder ungegohren getrunken wurde? Heutzutage zieht der Geschmack jedenfalls den gegohrenen Wein vor, ja man trinkt immer noch lieber gepanschten gegohrenen Wein, als ungegohrenen. Ob die Weinpanscherei vor 1900 Jahren schon so verstanden wurde, wie heute, darüber wird nichts vermeldet.

Die gelehrten Herren mögen in der Bibel und in hebräischen und griechischen Grammatiken herumkramen, so viel sie wollen, es wird heutzutage keiner seinen Niersteiner oder Riesling ungegohren trinken wollen, und man wird sich in der Beurtheilung der Temperenzfrage, trotz des gelehrten Krimskrams der Geistlichen nach dem heutigen Geschmacke richten.

Wenn man bedenkt, wie viele wichtige Fragen noch durch die Wissenschafft aufzuklären sind, wie die Forderung nach Abschaffung der ökonomischen und sozialen Uebel immer dringender auftritt, dann kann man die Menschen nur bedauern, welche sich nach Art der Talmudgelehrten mit solch kindischer, nutzloser Wortklauberei beschäftigen.

Wetteraussichten.

Washington, 18. Sept. Trübes Wetter, gleiche Temperatur, Nordwestwind.

Drahtnachrichten.

Der Anarchisten Prozeß.

Chicago, 17. Sept. Heute Vormittag sollten die Verhandlungen gegen Hroneck, Capek, Sevic und Chleboun beginnen. Dieselben sind bekanntlich angeklagt, sich gegen Grinnell, Gary und Bonfield verschworen zu haben. Die Verhandlungen finden vor Richter Tuthill statt. Hronek bat um Aufschub, indem er angab, daß das bei ihm gefundene Dynamit von einem Manne Namens Karalfat zu ihm gebracht worden sei, und daß er Zeit brauche, die Beweise herbeizuschaffen. Sevic verlangte ebenfalls Aufschub, er gab an, daß er das bei ihm gefundene Dynamit im regulären Geschäftsverkehr gekauft habe. Der Prozeß wurde bis zum Oktobertermin aufgeschoben, und die Bürgschaft Hroneks, welch Letzterer sich noch im Gefängniß befindet, wurde von $16 000 auf $7000 heruntergesetzt.

Eine Hexenverbrennung.

San Francisco, 17. Sept. Unter den Mojave Indianern in der Nähe des Coloradoflusses in St. Bernardino County herrschte während der letzten zwei Monate eine ansteckende Krankheit. Eine Berathung wurde abgehalten, die Männer bildeten einen Kreis und die Medizinmänner saßen in der Mitte. In einem großen Topfe kochten sie Kräuter zusammen, dann nahmen sie zwei weiße Tauben, eine männliche und eine weibliche und gossen denselben von der heißen Flüssigkeit in den Schnabel. Der Tauber flog davon, während die Taube zu Boden fiel und krepirte. Die Medizinmänner entschieden darauf, daß sich eine Hexe im Stamme befinde. Es wurden nun die Weiber herbeigeholt und an der todten Taube vorübergeführt. Als sich ein achtzehnjähriges Mädchen bückte, um das Thier aufzuheben, stürzten sich die Medizinmänner mit lautem Geheul auf sie und bezeichneten sie als die Hexe. Die Unglückliche wurde entkleidet und gebunden, ihr Flehen fand keine Beachtung. Man fesselte sie an einen Pfahl, machte ein Feuer unter ihr an und verbrannte sie langsam. Zwei Stunden lang ertönten die Jammer- und Schmerzensrufe der Unglücklichen und während dieser ganzen Zeit tanzten die rothen Teufel unter fortwährendem Geheul um ihr Opfer herum.

Der Cyclone auf Kuba.

New York, 17. Sept. Ein Brief von Havana an die „Sun" giebt Einzelnheiten über den furchtbaren Cyclone, welcher am 8. September über die Insel Kuba hinzog. Der Schaden beläuft sich auf Millionen und die Zahl der ums Leben Gekommenen wird von 500 bis 1200 angegeben. Fünfzehn Stunden lang wüthete der Sturm und richtetete auf den Feldern, in den Häfen und in den Straßen eine unbeschreibliche Verwüstung an. Ankerketten wurden wie Fäden zerrissen und die Schiffe wurden an die Küste geschleudert, und einzelne derselben wurden von Sturzwellen mitten in die Stadt hineingetragen, auf ihrem Wege ganze Reihen von Häuser zertrümmernd.

Der gelbe Schrecken.

Jacksonville, 17. Sept. Heute 52 neue Erkrankungen und 7 Todesfälle.

Per Kabel.

Bismarck.

Berlin, 17. Sept. Die „Independence Belge" veröffentlichte kürzlich einen Artikel des Inhalts, daß Bismarck zu resigniren gedenke, und daß seine Resignation der Wunsch der Konservativen sei.

London, 17. Sept. Der Berliner Korrespondent des „Chronicle" sagt, daß Bismarck beim Kaiser um Erlaubniß angefragt habe, resigniren zu dürfen, daß aber ein Wechsel vorläufig nicht wahrscheinlich sei.

Die römische Reise.

Berlin, 17. September. Um den Empfang des Kaisers im Vatican möglichst glänzend zu gestalten, hat der Papst das gesammte diplomatische Korps eingeladen, an dem Empfange theilzunehmen, — Der hiesige italienische Botschafter, Graf Lannay, wird den Kaiser auf dessen speziellen Wunsch nach Rom und Neapel begleiten.

Die Parnell Commission.

London, 17. Sept. Die Commission, welche vom Parlamente ernnant wurde, um die Anklagen der „Times" gegen Parnell zu untersuchen, trat heute zusammen, und erledigte verschiedene Präliminarien. Die Commission entschied, daß die „Times" den Anwälten Parnells ihre Briefe an und von Parnell zur Einsicht unterbreite, bestimmte ferner, daß Dillon gegen 1000 Pf. St. Bürgschaft aus der Haft entlassen werde, damit er in der Lage sei Zeugniß abzulegen, entschied aber vorläufig nicht in Bezug auf Beweisaufnahme in Amerika. Die Commission vertagte sich darauf bis zum 22. Oktober.

Die Tyroler Ueberschwemmungen.

Wien, 17. Sept. Ueber die Hochfluthen in Tyrol und Vorarlberg kommen immer schlimmere Nachrichten. In Fussach sind in einer Nacht 14 Personen ertrunken, darunter eine Familie bestehend aus Vater, Mutter und 5 Kindern, — das sechste Kind, ein Säuglina, wurde mit seiner Wiege von den Fluthen fortgetragen und am nächsten Morgen unversehrt aufgefischt.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Amsterdam: „Edam" von New York.

Dover: „Holland" von New York.

Liverpool: „Bostonian", „Roman" von Boston.

Glasgow: „State of Indiana" von New York.

London: „Persian Monarch" von New York.

Southampton: „Werra" von New York nach Bremen.

New York: „Arizona", „Aurania" von Liverpool; „Anchoria" von Glasgow.

Hiesiges.

Der „Gasfitter" Streik.

Gestern Nachmittag fand eine Versammlung der Streiker statt und in derselben wurde ein Comite ernannt, welches mit den Arbeitgebern verhandeln soll.

Letztere hatten gestern Abend in der Office von Aneshänsel & Strong eine Sitzung und auch sie ernannten ein Comite. Die beiden Comites trafen im Denison Hotel zusammen, die ganze Sitzung dauerte aber höchstens 5 Minuten da jede der beiden Parteien auf ihrem Standpunkt beharren zu wollen, erklärte.

Das kühle Wetter, welches gerade jetzt eingetreten ist, mag den Streikern etwas zu Gute kommen, da die Arbeiten pressant sind, aber es heißt auch, daß die Arbeitgeber sich Leute aus dem Osten bestellt haben.

Auch heute Vormittag blieb die Situation unverändert. Die Streiker behaupten, daß die kleineren Geschäfte sich bereit erklären werden, den verlangten Lohn zu bewilligen und nur die größeren Etablissements die höhere Lohnforderung bekämpfen.

Mehrere der Streiker hätten sogar in kleineren Werkstätten bereits unter der verlangten Lohnrate Arbeit bekommen.

Herr Aneshänsel sagt, daß er und viele seiner Geschäftscollegen auf mehrere Monate hinaus Kontrakte für Arbeit angenommen und daß sie, falls sie jetzt zur Ausführung dieser Kontrakte höhere Löhne bezahlen müßten, nicht ihre Rechnung finden würden. Die Zahl der Streiker wird von diesen selbst mit 100, von den Arbeitgebern mit 35 angegeben.

Fünfjähriges Jubiläum.

Gestern Abend feierte der Model sein fünfjähriges Jubiläum durch eine glänzende Empfangsfeier. Der Model hat es verstanden, sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu einem der bedeutendsten Geschäfte des Staates emporzuschwingen und wer gestern Abend dem auf's Eleganteste eingerichteten Geschäftslokal einen Besuch abgestattet hat, der mußte gestehen, daß die Eigenthümer des Model alle Ursache haben, sich zu dem erzielten Erfolge zu gratuliren.

Verkauft wurde gestern Abend nichts, denn es war nur großer Empfang Die Herren- und Knaben-Anzüge, die Winterröcke, Ausstattungsartikel und Hüte waren indeß so geschmackvoll und verlockend ausgelegt, daß wohl in Manchem die Lust zum Kaufen erregt wurde. R. Miller's Orchester spielte Conzertmusik und das geräumige mit Blumen hübsch verzierte Lokal glich einer hübschen Promenade.

Polizei-Gericht.

George Clark wurde wegen thätlichen Angriffs auf Thomas Mark bestraft.

Mary Gibbens hat vergessen, daß Ruhe die erste Pflicht des Bürgers ist, und wurde zu $1 und Kosten verurtheilt.

Wm. Bernhart, der seine Ehehälfte so fürchterlich geschlagen, muß eine Strafe von $25 und Kosten im Arbeitshause absitzen.

John Stevens, angeklagt $8 von Al. Minter gestohlen zu haben, wird morgen verhört; T. Gayner, angeklagt $13 von Mary E. Winkler gestohlen zu haben, wird am 20. Sept. in's Gebet genommen werden.

Politische Anzeigen.

Demokratisches Ticket!

Für Präsident:
Grover Cleveland von New York.
Für Vice-Präsident:
Allen G. Thurmann von Ohio.

Demokratisches Staats-Ticket.

Gouvernör: Courtland C. Matson.
Vice-Gouvernör: William R. Myers.
Staats-Sekretär: Robert W. Miers.
Staatsauditor: Charles A. Munson.
Staatsschatzmeister. Thomas B. Byrnes.
Reporter Supreme-Court. John W. Kern.
General-Anwalt: John R. Wilson.
Superintendent des öffentl. Unterrichts: C. E. Griffith.
Richter der Supreme-Court.
1. Distrikt: W. E. Niblack.
2. Distrikt: G. V. Howk.
4. Distrikt: Allen Zollars.

Präsidentschafts-Elektoren.

At Large—Thomas R. Cobb und John E. Lamb.

1. Distrikt, S. B. Vance; 2. Distrikt, C. S. Dobbins; 3. Distrikt, Charles L. Jewett; 4. Distrikt, Nicholas Cornet; 5. Distrikt, John R. Cox; 6. Distrikt, Thomas J. Study; 7. Distrikt, David S. Gooding; 8. Distrikt, S. B. Puett; 9. Distrikt, John F. McHugh; 10. Distrikt, D. D. Dykeman; 11. Distrikt, John R. Turner; 12. Distrikt, John H. Baas; 13 Distrikt, M. A. O. Packard.

Demokratisches County-Ticket.

Für Congreßmitglied, 7. Distrikt: William D. Bynum.
Für Richter des 19. Circuits: Thomas L. Sullivan.
Für Staatsanwalt: James L. Mitchell.
Für Senatoren: William C. Thompson, Henry T. Hudson.
Für Joint-Senator (Marion, Hancock und Shelby Counties): James B. Curtis.
Für Legislaturmitglieder: Gabriel Schmuck, William M. Hughes, Eli F. Heiney, Hayden S. Bigham, William Langsdaff.
Für Sheriff: Isaac King.
Für Schatzmeister: John Ostermann.
Für Coroner: Nelson C. Rooker.
Für Surveyor: William C. Smith.
Für County-Commissäre: 1. Distrikt, Joseph L. Hunter; 3. Distrikt, Jacob Emrich.

Dr. Theodor Wagner,

— ist —

Kandidat für das Amt des Coroners.

Ed. Rice, angeklagt einen falschen Dollar verausgabt zu haben, wurde der Bundesbehörde überwiesen.

Neue Klagen

Mary A. Hauk gegen Thomas Hauk; Scheidungsklage. Grund: Trunkenheit. Die Frau verlangt die acht der Ehe entsprossenen Kinder und entsprechende Alimente.

John Church Comp. gegen Daniel E. Stout; Besitzrechtsklage für ein Piano.

Ohio Valley Foundry Co. gegen John Wright; Schuldklage.

Joseph McWhiple gegen Susan McWhiple; Scheidungsklage. Grund: grausame Behandlung.

Levy Sutherland gegen John V. Hankins u. A.; Schuldklage.

Vom Auslande.

— Wie die „Tambowsche Gouv.-Ztg." schreibt, sind die Vorleser der Sekte der Raskolniki in Ossipowo auf den Einfall gekommen, ihren Jüngern einzureden, daß die Plätze im Paradies bald besetzt seien, nur wenige Plätze 1. und 2. Klasse seien noch frei und durch ihre Vermittelung zu 10 resp. 5 Rubel sowohl für Lebendige, als auch Todte zeitig zu belegen. Die Käufer der Plätze 1. Klasse können im Lehnstuhl sitzen oder auf dem Divan liegen; die Käufer der Plätze 2. Klasse können auf dem Tabouret sitzen und auf die Glückseligkeiten der 1. Klasse hinübersehen. Kürzlich ereignete es sich im Dorfe Ossipowa, daß ein armer Mann seinen letzten Hafer verkaufte und heimlich vor seinem Sohne den Platz „1. Klasse im Paradiese" belegte. Nachdem der Sohn es in Erfahrung gebracht hatte, nahm er den Vater gehörig vor: „Solch ein armer Teufel aber kriecht auch in die 1. Klasse; könntest Dich wohl mit dem 2. Platze begnügen." Anfangs versuchte der Vater es zu leugnen, endlich gestand er es ein. „Soll ich wohl wegen fünf Rbl. Ränke machen", rief er mit Unwillen aus, „und die ganze Ewigkeit auf dem Tabouret sitzen, während ich auf dem Divan liegen kann!"

— In Wurzen i. S. gelangte ein interessanter medizinischer Fall zum traurigen Abschluß. Eine Dame hatte vor mehreren Jahren eine Haarnadel verschluckt. Lange Zeit verspürte sie davon keine Beschwerden. Seit Jahresfrist indeß hatte sich stechender Schmerz in der Seite eingestellt, der sich in den letzten Wochen dergestalt erhöhte, daß die bedauernswerthe Leidende bettlägerig ward und vorerst neun Wochen hindurch vom Arzt auf Unterleibsentzündung behandelt wurde; sie mußte sich dann im städtischen Krankenhause einer Operation unterziehen. Das Ergebniß derselben war das Auffinden eines hühnereigroßen Blasensteins, der sich um jene Haarnadel gebildet hatte. Leider war die Krankheit schon so weit vorgeschritten, daß die Leidende zwei Tage nach der Operation starb.

Erfolgreiche Firma.

W. T. WILEY & CO.

Da sich unser Geschäft täglich ausdehnt, mußten wir um Raum zu gewinnen, neben unserem Laden noch den Laden No. 48 Nord Illinois Straße, miethen und wir werden denselben am 1. September beziehen. Vorher wollen wir aber unser ganzes Lager in Sommerwaaren zu Schleuderpreisen losschlagen. Man erkundige sich nach unsern Preisen.

W. T. Wiley & Co.,
No. 50 Nord Illinois Straße.

Tag- und Abendschulen. Mäßige Preise. Tretet jetzt ein.

ESTABLISHED 1850. | INCORPORATED 1886.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.

(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)

Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung anzueignen, sowie die Stenographie und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden. Einzelunterricht. Erziehung zum Gewinn — mit der geringsten Verwendung von Zeit und Mitteln. Graduirte nehmen einträgliche Stellungen ein. Die besten Lehrer. Der beste Lehr-Kursus. Sehr mäßige Berechnung für die Abendschule. Tretet jetzt ein. Sprecht in der Office der Universität, No. 31, im When Block, vor.

Redman, Heeb & Osborn, Prinzipale und Eigenthümer.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!
Wollene- und „Rag"-Teppiche!
Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

FRANK KŒSTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von **CHAS. WILLIG,** No. 468 Virginia Avenue.

Bilder. Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle.

Central Fleisch-Markt!

— Hauptquartier für —

Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE,

Telephon 568. | No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!

No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.

Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S
Fleisch-Markt!

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes und geräuchertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken 2c.

Vergesset den Platz nicht.

No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

KNIGHT & JILLSON,

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77.

Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.

Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ⅛ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Außerordentlich Billige Preise

Findet man in meinem prachtvollen **Teppich-Lager.** Und ebenso billig sind die Preise in **„Art Squares," „Druggets," Spitzen-Vorhängen, Draperieen** und **Tapeten** sowie **Dekorationen.** Kommt und seht.

Albert Gall